

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 49

Artikel: Regenschirme für die Seele
Autor: Maiwald, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Gleichberechtigt

Der SPD-Abgeordnete Otto Schily zur Frauenkritik, Hans-Ulrich Klose sei nur deshalb zum Parteivorsitzenden gewählt worden, weil er ein Mann sei: «Ich hätte auch Ulrike Klose gewählt.» *ks*

■ Im Ton vergriffen

Das *Offenburger Tageblatt* wurde deutlich: «Seit gestern um 10 Uhr ist die Holderstock-Kaserne also wieder mit Menschen bewohnt. Noch im Juni waren hier französische Truppen stationiert.» *-te*

■ Markenzeichen

In Bonn heirateten Bauministerin Irmgard Schwaetzer und TV-Journalist Udo Philipp. Die Ministerin: «Jeder behält seinen Nachnamen. Meiner ist in der Politik mein Markenzeichen.» Ihr SAT-1-Mann aber witzelte: «Ich kann als Journalist schlecht «Schwaetzer» heissen ...» *kai*

■ Eiserne Lady

Maggy Thatcher empfahl John Major, am EG-Gipfel in Maastricht notfalls den Cricket-Schläger zum Durchpauken des britischen Standpunkts einzusetzen. «Zu meiner Zeit war es gelegentlich nötig, mit der Handtasche auf den Tisch zu hauen», bekräftigte sie. *hrs*

■ Bräuche

In Lipetsk (Südrussland) weigerte sich ein Standesbeamter, einer Witwe die Sterbeurkunde ihres Mannes auszuhandigen: Erst müsse sie seine nicht eingelösten Tabakmarken herausgeben! *k*

■ Trauriger Rekord

«Damit sind wir Weltmeister», sagte ein UdSSR-Vertreter zu 11 402 Strafzetteln, welche die russischen UNO-Vertreter in New York von Verkehrspolizisten in einem Jahr bekamen. *-te*

■ Einleuchtend

Bei der Steuerprüfung fiel einem Finanzbeamten in Adelaide (Australien) auf, dass eine Firma trotz einer Gehalts- und Lohnsumme von 214 000 Dollar keine Lehrlinge ausbildet. Des Rätsels Lösung: Hinter der säumigen Firma verbirgt sich ein Bordell! *kai*



Regenschirme für die Seele

VON PETER MAIWALD

Was heisst hier Regentage, Bodo? Das Jahrhundert verregnet. Mach dir nichts vor. Kein Wunder, dass auch die Aufklärung ins Wasser fällt. Geht doch alles den Bach hinunter. Was heisst mein Gott? Der doch schon längst. Ach komm mir nicht so. Melancholie ist doch alles, was bleibt. Karl Marx und Valse triste sind doch eins. Wir verkaufen doch alle nur noch Fahrkarten für Rückzüge.

Ich sehe schwarz? Ich sehe gar nichts mehr, Bodo. Das ist noch schlimmer. Ich sehe nichts, also bin ich. Das ist der Descartes unserer Zeit. Ich übertreibe? Selbst unsere Übertreibungen sind nur noch ein Schlag ins Wasser, Bodo!

Die Tage, da unsereins noch fürchtete und bangte, unser Nachbar könne von einem Regentropfen erschlagen werden, sind Vergangenheit. Da kann noch soviel Wasser den Rhein hinunterfliessen, uns beisst keine Kirchenmaus mehr von unserem roten Faden ab. Wenn jetzt einer käme, der Wasser in Wein verwandeln könnte, was Bodo? Ich weiss, ich träume. Das Zeitalter der Ideologien und Wunder ist ebenso vorbei wie das Zeitalter der wunderlichen Ideologien. Schöner Titel, eigentlich, oder? Ob ich da nicht einen Beitrag zur Aufklärung der aufgeklärten Aufklärung verfassen sollte, Bodo? Ich denke da an Suhrkamp ... Ist ja schon gut, Bodo, ist ja schon. Ich weiss, das gab's nur einmal, das kommt nicht wieder. Aber dass der Sozialismus auf diesen blöden Schläger heruntergekommen ist, ist ganz schön hart, Bodo, das musst du zugeben.

Gestern habe ich Richard getroffen, Bodo. Kennst ihn noch, den roten Richard? Genau. Auch einer von denen, die sich jetzt das Fell waschen, ohne sich nass zu machen. Hält jetzt landauf, landab Vorträge: Wie ich belogen, getäuscht und betrogen wurde! Kann ganz gut davon leben. So gut, dass er sich einen Assistenten leisten kann, der ihm die Reden schreibt. Es ist zum Heulen komisch. Hast schon recht, Bodo, Regentage!

Undine schwimmt jetzt auch wieder ganz oben. Therapiert Leute, die vom Sozialismus seelisch geschädigt sind. Darin hat sie ja Praxis als frühere Funktionärin. Jetzt hat sie wieder eine. Aber im Art-deco-style. Da-

mit ihre Kunden schon im Wartezimmer ästhetisch auf den Kapitalismus vorbereitet werden. Ja, unser Undinchen, geht einfach nicht unter! Wir hätten uns eben auch Nicht-Fleisch/Nicht-Fisch-Häute wachsen lassen müssen, damit schwimmst du auf jedem Wellenschlag der Geschichte im Oberwasser.

Ich denke jetzt oft an Bobby Dylan, Bodo. Weissst schon: A Hard Rain Is Gonna Fall. Oder so ähnlich. Wenn der gewusst hätte, dass der auf uns fällt! Was wir jetzt brauchen, Bodo, sind seelische Regenschirme. Das wäre ein Geschäft! Seit der Kapitalismus sogar den sauren Regen entsäuert hat, ist eh nur noch die Linke sauer. Aber den Rest schafft der Kapitalismus auch noch. Weissst du, woran ich jetzt oft denke, Bodo? An Bing Crosby. Ehrlich! Ich sage nur: I'm Singing in the Rain! Ist doch direkt revolutionär, Bodo, das musst du doch zugeben? Nicht? Bodo? Bodo?? Jetzt hat er wieder aufgelegt. Na ja, kein Wunder. Bei dem Wetter!

Doktor Fussball

In Sachen Fussball den Doktor machen

P.A.G. GENUA (I) — In Italien können Fans des runden Leders neuerdings an der Uni Fussball studieren. Die Möglichkeit, in Fussball zu doktorieren, bietet die Philosophische Fakultät der Universität von Genua, die das Angebot in ihr Studienprogramm aufgenommen hat. Professor Eugenio Buonacorsi, der zuständige Dozent, will den Fussball mit seinen Studenten in allen gesellschaftlichen Zusammenhängen untersuchen. Zu dieser Pressemeldung gilt es, drei streng akademische Fragen zu stellen:

1. Genügt Soziologie im Nebenfach, oder sollte, zwecks besserer Kenntnis der Spritzen und Pulver, gar ein abgeschlossenes Medizinstudium vorausgesetzt werden?
2. Können sich nur Schiedsrichter von Länderspielen als Professoren habilitieren?
3. Wie heisst der akademische Titel? Dr. Ref. oder wie?

ssa